



Weihnachtswunderland Bieblach

Zauberhafte Lichterdekorationen an Bieblacher Häusern



Dekorierte Balkone in der Johannes-R.-Becher-Straße und Rentierschlitten in Bieblacher Vorgarten

Würde die schönste Weihnachtsdekoration in Bieblach gekürt werden, dann hätte der Balkon in der Johannes-R.-Becher-Straße einen der vorderen Plätze erreicht. Es ist schon beachtlich, was Nachbarn alles schaffen, wenn sie auf einer Wellenlänge liegen. Inwieweit sie sich gegenseitig abgesprochen haben, ist nicht bekannt. Eines ist ihnen jedenfalls gelungen. Sie konnten trotz aller Individualität ein gemeinsames Bild erzeugen, das weithin Strahlkraft hat. Etwas weiter in der Bieblacher Straße wurde ein Hausgarten zu einem Weihnachtsland, in dem der Rentierschlitten nicht fehlen darf.

Streift man durch die Straßen Bieblachs, fallen einem natürlich auch die beiden Weihnachtsbäume der GWB »Elstertal« auf. Die Bäume sollten eigentlich von Kindern noch geschmückt werden. Das hat leider Corona bedingt nicht stattfinden können. Nun stehen die prächtigen Weihnachtsbäume wieder an der Kreuzung zur Johannes-R.-Becher-Straße und der Wiese vor dem Stadtteilbüro in der Schwarzbürgstraße. Weithin sichtbar für alle Bieblacher. Als Zeichen dafür, dass sich zwar vieles geändert hat, aber die Botschaft von Weihnachten noch immer dieselbe ist. Friede auf Erden.

Frohe Weihnachten

Liebe Bieblacherinnen und Bieblacher,

noch Ende des Sommers dachten wir, vielleicht das Größte hinter uns gebracht zu haben. Doch leider ist jetzt die zweite Welle der Covid-19-Pandemie stärker ausgefallen, als wir es erwartet hatten. Trotz aller Beschwerden, Herausforderungen und Probleme haben wir auch Anlass, uns positiv an das vergangene Jahr zu erinnern. War das nicht ein herrliches Feuerwerk, mit dem wir die »8. Woche der Generationen« im Oktober feierlich beendeten? Lassen Sie uns gemeinsam auch an die schönen Begegnungen während der Hof- und Platzkonzerte denken. Zum Beispiel mit Michael, einem unserer Mitbürger. Seine Schwester munterte ihn auf, mit auf die Straße zu kommen, um ganz nah an der Musik zu sein. Hinterher sagte die Schwester, sie habe ihren Michael schon lange nicht mehr so glücklich lachen sehen wie an diesem Sonntagnachmittag. Diese Momente sind es, an die wir uns erinnern sollten, wenn wir an das Jahr 2020 zurückdenken. Sicherlich haben auch Sie eine ganze Reihe solcher Augenblicke im vergangenen Jahr gesammelt. Unser Dank gilt allen Bieblacherinnen und Bieblachern, die sich tatkräftig für ihre Nachbarn und Mitmenschen engagiert haben. Dieses Engagement hat viel Hoffnung gegeben und die Zuversicht für 2021 wachsen lassen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest. Alles Gute für das neue Jahr. Vor allen Dingen – bleiben Sie gesund! Lassen Sie uns gemeinsam mit Mut, Zuversicht und gegenseitiger Rücksichtnahme auf das Licht am Ende des Tunnels zugehen.

Ihre
Martina Schramm und Markus Popp,
Geschäftsführer der GWB »Elstertal«

Malwettbewerb Bieblach wird verlängert

Im Stadtteilbüro sind schon viele Beiträge zum Malwettbewerb Bieblach eingegangen. Vielen Dank! Die Frist für das Einreichen von Arbeiten zum Malwettbewerb wird aufgrund der allgemeinen Situation bis zum 15. Februar 2021 verlängert. Wir freuen uns auf weitere Arbeiten.

Ihr Team vom Stadtteilbüro der GWB Elstertal

Eine Aktion im Rahmen der Woche der Generationen



Sie erreichen uns unter:
Telefon 0365 5517804



Weihnachtsbaum in der Schwarzburgstraße nahe dem Stadtteilbüro der GWB »Elstertel«

Auszeichnung für Dieter Koschitzki

Der 89-jährige Bieblacher erhält die Ehrenurkunde der Stadt Gera für sein ehrenamtliches Engagement in der Parkinson-Selbsthilfe

Morbus Parkinson, zu deutsch die Parkinsonkrankheit ist eine heimtückische, schleichende Krankheit. Im Laufe der Zeit sterben die Nervenzellen ab. Das verursacht unter anderem das typische Muskelzittern. Als vor vier Jahren ein Arzt bei Dieter Koschitzki Parkinson feststellte, ließ sich der pensionierte Lehrer davon nicht aus der Ruhe bringen. Kurzerhand machte sich der heute 89-Jährige auf die Suche nach Leidensgenossen. Schnell wurde er in Gera bei der Parkinson-Selbsthilfegruppe fündig. Der Erfahrungsaustausch, die Informationsveranstaltungen und die gemeinsam durchgeführten Unternehmungen waren ausschlaggebend, sich in der Gruppe mehr zu engagieren. Als ein neuer Vorsitzender gesucht wurde, »sagte ich einen Moment zu spät nein«. Seit zwei Jahren steht er nun an der Spitze der über 30 Mitglieder starken SHG. Für die Stadt Gera allemal eine Ehrung wert. Für

sein ehrenamtliches Engagement bekam er im Namen von Oberbürgermeister Julian Vonarb eine Ehrenurkunde, einen Theatergutschein und natürlich den obligatorischen Strauß Blumen überreicht. Dieter Koschitzki ist diese Ehrung fast ein wenig peinlich. »Ich bin doch nicht der Einzige, der diese Gruppe zusammenhält. Außerdem bin ich erst seit zwei Jahren Vorsitzender. Ich sehe das so, dass ich diese Auszeichnung für die gesamte SHG bekommen habe und dass man damit die 25-jährige Arbeit zur Aufklärung über die Krankheit Parkinson würdigt.« Auch wenn es »ein bisschen Zeit kostet«, ans Aufhören denkt Dieter Koschitzki noch lange nicht. »Wir haben jetzt Weihnachtskarten und einen kleinen Gutschein an alle Mitglieder verschickt. Statt einer Weihnachtsfeier, die leider wegen der Pandemie ausfallen muss. Irgendwie muss man die Truppe beisammen halten.«

Festival „Goldener Spatz“ sucht Jurykinder

Film- und Medienfans im Alter von 9 bis 13 Jahren können sich bewerben



Vom 06. bis 12. Juni 2021 findet das 29. Deutsche Kinder Medien Festival „Goldener Spatz“ in Gera und Erfurt statt. Beim „Goldenen Spatzen“ werden die besten Kino- und TV-Beiträge für Kinder prämiert. Das Besondere an diesem Festival – die Kinder entscheiden selbst, wofür sie sich begeistern können.

Noch bis zum 23. Januar 2021 können sich Film- und Medienfans im Alter von 9 bis 13 Jahren für dieses einzigartige Erlebnis bewerben. Die Jurykinder sichten, testen und diskutieren während der Festivalwoche die einge-

Die Verbraucherzentrale rät:

Wintergemüse ist Spitze für Gesundheit und Klima

Besonders in der kalten Jahreszeit ist es wichtig, etwas für das Immunsystem zu tun. Eine gezielte Lebensmittelauswahl und Bewegung können dabei viel bewirken. Besonders empfehlenswert sind die in Deutschland angebaute Wintergemüse. Vor allem Kohl, Sellerie, Möhren, Rote Bete und Porree zählen zu ihnen. Neu entdeckt werden gerade alte Sorten wie Pastinake, Schwarzwurzel oder Steckrübe. Wer Appetit auf Frisches hat, kann zu Rohkost aus Chicorée, Endivie oder Feldsalat greifen. Heimisches Wintergemüse enthält eine Vielzahl an Vitaminen- und Mineralstoffen, die für die Abwehr von Krankheitserregern wichtig sind. So stärkt Vitamin A aus Möhren oder Grünkohl die Schleimhäute. Sie sind die erste Hürde, die Bakterien und Viren auf ihrem Weg in den Körper überwinden müssen. Sekundäre Pflanzenstoffe aus Kohl- und Krautarten unterstützen direkt das Immunsystem. Täglich drei Portionen Gemüse und man tut nicht nur seiner Gesundheit etwas Gutes, sondern entdeckt auch viele neue Geschmacksrichtungen. Saisonale, regionale und pflanzliche Lebensmittel sind nicht nur gesünder, sondern auch klimafreundlicher als weit gereistes Obst und Gemüse aus dem Ausland.

Verbraucherzentrale Quartiersbüro Bieblach

Leuchtenburgstraße 10
07552 Gera-Bieblach

Sprechzeiten
Montag bis Freitag 9 bis 15 Uhr

Telefon: 0365 55176416
Mobil: 0176 34540545

E-Mail: gera-bieblach@vzth.de

reichten digitalen Angebote, Kino- und TV-Beiträge. Voraussetzung für die Bewerbung ist die Lust an digitalen Medien, Fernsehen und Kino. Man sollte sich auch trauen, das Gesehene kritisch zu diskutieren, zu bewerten und zu prämiieren. Für die Bewerbung müssen ein Mitmachbogen ausgefüllt und eine Kritik verfasst werden. Der Bogen kann im Bewerbungszeitraum unter www.goldenerspatz.de heruntergeladen werden. Während des Festivals werden die Kinder rundum betreut. Die Teilnahme, Anreise, Unterkunft und Verpflegung sind für die Kinder kostenfrei.

Mehrgenerationengarten am Bioblacher Hang

Ein Gemeinschaftsgarten im Herzen Alt-Bieblachs entsteht und die Jüngsten packen schon mal an

Das schlechte Herbstwetter hält die Schüler von der Grundschule »Am Bioblacher Hang« nicht davon ab, selbst die Schaufel in die Hand zu nehmen, um den »Männern vom Bau« zu helfen. Schließlich geht es um ihren Garten, der im nächsten Frühjahr erblühen soll. Ilka Hoffmann, die Direktorin der Grundschule, ist stolz auf ihre Schüler: »Es ist schon beachtlich, wie sie mit anpacken.« Auch Ulf Hamp, der Ausbilder im Baubereich vom Berufs- und Fortbildungszentrum in Gera, ist von seinen jungen Helfern angetan. »Man gibt ihnen ein paar Handschuhe und schon schleppen sie voller Enthusiasmus die Pflastersteine an die Baustelle.«

Die Baustelle ist der neue »Gemeinschaftsgarten Alt-Bieblach« auf dem Gelände der Grundschule. Das Ziel ist es, einen generationsübergreifenden Gemeinschaftsgarten zu gestalten und zu nutzen. Er soll die Menschen zusammenbringen und für die Entwicklung einer guten Nachbarschaft sorgen. Ein Begegnungsort, an dem altes und neues Wissen erhalten, gelernt und weitergegeben wird. Geplant sind dazu unter anderem Workshops zu den Themen Garten, Natur, Bauen und Gestalten. Das Berufs- und Fortbildungszentrum



Gera e. V. trägt die Verantwortung für das Projekt. Für die beiden Auszubildenden ist es eine neue Erfahrung, zum ersten Mal mit Kindern zusammen zu arbeiten. Kevin Theilig, er möchte Baufachwerker werden, findet die Zusammenarbeit mit den Kleinen gut. »Anfangs war es etwas ungewohnt, plötzlich mit Kleinen auf einer Baustelle zu stehen. Aber jetzt macht es wirklich

Spaß. Die Kinder sind einfach toll.« Am Projekt beteiligt sind viele. Neben der Grundschule sind das unter anderem die Kitas in Alt-Bieblach, das Jugendhaus Shalom, das ASB Seniorenpflegeheim, die Wohnungsunternehmen, das Netzwerk Bieblach und die Wohngemeinschaften in Alt-Bieblach. Gefördert wurde das Projekt bisher mit 10.000 Euro für das erste Jahr.

Stimmungsvolle Feier

15 Jahre Psychosoziales Zentrum der AWO in Bieblach



Fotos (2): Cindy Vogel

Am 21. November 2005 wurde das Haus in der Robert-Havemann-Straße in Bieblach-Ost eröffnet. Zwölf Plätze stehen im Wohnheim und 36 im Pflegebereich zur Verfügung. Zum Haus gehört ein großes

Außengelände mit Garten, das über die Terrasse im Erdgeschoß erreichbar ist. Erwachsene Menschen mit psychischer und seelischer Behinderung haben hier ein neues Zuhause gefunden. Ein be-

sonderer Schwerpunkt liegt in der Betreuung von Korsakow-Patienten. Beim Korsakow-Syndrom handelt es sich um eine Art von Gedächtnisstörung, bei der es dem Patienten schwerfällt, sich an gerade eben Erlebtes zu erinnern. Aus diesem Grund ist der geregelte Tagesablauf mit wiederkehrenden besonderen Ereignissen für diese Menschen wichtig. Die besonderen Ereignisse sind unter anderem gemeinsame Ausflüge, Bastelnachmittage in der Berufsbildenden Schule für Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik und die Feste, die gefeiert werden wollen. Nach dem Herbstfest mit dem traditionellen Kürbisschnitzen haben sich die Pflegekräfte und die Leitung des Hauses wieder etwas einfallen lassen. Zum 15-jährigen Bestehen der Einrichtung sollte es ein 3-Gänge-Menü für die Hausbewohner mit feierlichem Rahmenprogramm geben. Aufgetischt wurden Ente mit Rosenkohl und Serviettenknödel. Kaum vorbei, wartet schon das nächste Highlight – die Weihnachtsfeier.

Aus Kita wird Eltern-Kind-Zentrum

Die Kita Krümel geht neue Wege – ein Zentrum für Jung und Alt entsteht

Die Kita Krümel hat in den nächsten Monaten Großes vor. Sie wird sich zu einem übergreifenden Eltern-Kind-Zentrum umwandeln. Ein Zentrum, in dem Jung und Alt sich begegnen. Um zu wissen, wo der Bedarf der Menschen liegt, welche Sachen und Strukturen angeboten werden sollen, braucht es eine genaue Analyse. Das nennt sich Sozialraumuntersuchung. So eine Untersuchung bringt zum Beispiel zutage, dass es in Bieblach keine Bibliothek gibt, aber ein Bedarf dafür da ist. Zwar gibt es eine große, gut ausgestattete Bibliothek, doch die liegt inmitten von Gera. In früheren Jahren leistete sich Gera noch diverse Bibliotheksaußenstellen über das gesamte Stadtgebiet hinweg. Doch heute müssen die Menschen längere Wege in Kauf nehmen, um sie zu erreichen. Die Folge: im Eltern-Kind-Zentrum wird ein Leseklub eingerichtet, bei dem man sich Bücher mit nach Hause nehmen kann. Kostenlos. Kleine Aktionen runden das Konzept des Klubs ab. So lesen zum Beispiel ältere Kinder den jüngeren vor. Es soll sich aus der Gesellschaft heraus ein Bewusstsein über die Bedürfnisse entwickeln. Daraus sollen



Arbeitseinsatz der Eltern im Garten der Kita und danach die Erholung.
Fotos (2) Tobias Theil

dann neue Ideen entstehen. Angefangen von der Weihnachtsfeier, einem Flohmarkt, einer Eltern-Kind-Beratung, bis hin zum Schrebergarten sind viele Dinge geschaffen worden. Das erfordert Engagement. Trotzdem leistet jeder nur so

viel, wie er leisten kann. Das Ziel ist, dass es am Ende in einem Stadtquartier, wie es Bieblach ist, wieder ein Leben gibt, dass mit dem früherer Tage vergleichbar ist, als es noch Großfamilien und dörflichen Zusammenhalt gab.

Wir stehen Gewehr bei Fuß

Die »Seniorpartner in School« sind für die Zukunft gerüstet, denn das Konfliktpotenzial steigt



Außerhalb des Schulbetriebs sind sie nicht besonders bekannt. Innerhalb dafür umso mehr. Dafür sprechen die Zahlen eine eindeutige Sprache. 15 000 Coachingstunden haben die Ehrenamtlichen von »Seniorpartner in School« alleine in Thüringen seit 2012 geleistet. In Bieblach fände man ein Team jeden Dienstagvormittag, wenn Corona nicht wäre. Normalerweise sind sie da, um Streit zu schlichten. Das kann ein zer-

brochener Bleistift sein oder eine Prügelei. Die Senioren sind intensiv als Mediatoren ausgebildet und genießen das Vertrauen der Schüler. Kein Wort von dem Gesprochenen zwischen den Schülern und ihnen dringt nach außen. Weder erfahren Eltern noch Lehrer die Gesprächsinhalte. Daher kommen die Kinder auch gerne zu ihnen. „Wir haben örtlich und von unserem Lebensalter her genügend Abstand zum Elternhaus“, beschreibt Bernd Himmerlich, der Vorsitzende des Landesverbandes Thüringen, die Situation. „Doch jetzt kommen wegen der Pandemie ganz andere Problemsituationen auf uns zu. Homeschooling, Eltern in Kurzarbeit, Homeoffice. Alle sitzen den ganzen lieben Tag aufeinander. Das

Konfliktpotenzial steigt.“ Daher bereiten sich die Seniorpartner auf die Zeit nach den Beschränkungen vor. „Wir stehen in den Startlöchern. Quasi Gewehr bei Fuß.“

Impressum

Herausgeber: Stadtteilbüro Bieblach
in Trägerschaft der GWB »Elstertal« mbH,
Schwarzburgstraße 6, 07552 Gera
sb-gerabieblach@gwb-elstertal.de
www.bieblach.de

Redaktion/Fotos: Peter Zielinski
Druck: Wicher Druck, Auflage: 6.000 Exemplare

Gefördert aus dem Städtebauprogramm
»Soziale Stadt« durch Bund, Land und Stadt Gera



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden